



Freitag, 7. August

Dead Man (Jim Jarmusch, USA 1995)

Jim Jarmuschs Schwarz-Weiss-Western folgt einem Buchhalter (Johnny Depp) in die Stadt Machine, wo er vergebens auf einen Job hofft. Nach einer Schiesserei muss er aus der Stadt fliehen – mit drei Kopfgeldjägern im Nacken. In dieser Hommage an den Dichter William Blake steht Poesie im Vordergrund: Jim Jarmusch erzählt in «Dead Man» mit traumhaften Bildern und lässt diese von Neil Young und dessen träumerischer Gitarre untermalen. Ein eigenwilliger Western mit starker Besetzung. «Some are Born to sweet delight / Some are Born to Endless Night.»



Samstag, 8. August

Blade Runner (Ridley Scott, USA 1982)

Los Angeles, 2019: Die Stadt der Engel ist ein verschmutzter, düsterer und unüberschaubarer Stadtmoloch. Die Tyrell Corporation hat sogenannte «Replikanten» erschaffen, Übermenschen, die neue Lebenswelten erschliessen sollen. Der Zutritt zur Erde ist ihnen jedoch untersagt. Spezielle Polizisten, die Blade Runner, machen Jagd auf Replikanten, die trotzdem auf die Erde gelangen. Der dystopische Neo-Noir mit Harrison Ford als ehemaligem Blade Runner Rick Deckard gilt als einer der besten Science-Fiction-Filme aller Zeiten.



Dienstag, 11. August

Monty Python and the Holy Grail

(Terry Gilliam, UK 1975)

Der erste «richtige» Film der britischen Comedytruppe Monty Python ist eine Geschichtsstunde der besonderen Art: Es wird die glorreiche Geschichte von King Arthur und seiner Suche nach dem Heiligen Gral erzählt. Die heilige Mission führt die Ritter der Tafelrunde von promiskuellen Frauenklöstern über Killerkaninchen bis hin zu ihrer eigenen Verhaftung – dabei darf der typisch pythonsche Humor natürlich nicht fehlen: subversiv, skurril und völlig absurd.



Mittwoch, 12. August

Paris, Texas (Wim Wenders, FR/DE 1984)

Ein herzzerreissendes Roadmovie über eine tragische Liebesgeschichte in den USA von Wim Wenders. Harry Dean Stanton spielt den verstummten Travis, dessen traurige Geschichte Bild für Bild aufgerollt wird. Ry Cooders wunderbarer Soundtrack begleitet den Einzelgänger bei seiner Reise zu sich selbst. «Paris, Texas» ist ein schnörkelloses Drama in zeitloser Bildsprache. Der Film begibt sich dabei auf einen bestechenden Balanceakt: Er erzählt nur soviel, wie er gleichzeitig offenlässt.



Donnerstag, 13. August

Rashomon (Akira Kurosawa, JPN 1950)

Eine Geschichte, viele verschiedene Versionen: In «Rashomon» philosophiert der Übervater des japanischen Kinos, Akira Kurosawa, über Subjektivität und Objektivität. Ein Bandit (grandios: Toshiro Mifune), ein Samurai und dessen Frau erzählen vor Gericht ihre je eigene Version eines Mords und einer Vergewaltigung. Die Gerichtsverhandlung ist aber ein weiteres Mal eingebettet: Ein Mönch, ein Holzfäller und ein Bürger streiten darin über den Wahrheitsgehalt der verschiedenen Versionen. Ein absoluter Meilenstein der Filmgeschichte.



Freitag, 14. August

The Third Man (Carol Reed, UK 1949)

Wien, Nachkriegszeit. Der amerikanische Autor Holly Martins (Joseph Cotten) folgt einem Jobangebot seines Kindheitsfreundes Harry (Orson Welles) nach Wien. Gleich nach der Ankunft wird er über den mysteriösen Tod von Harry informiert. Martins begibt sich auf Spurensuche und verstrickt sich dabei immer mehr in den gefährlichen Wirren des Nachkriegswien. Carol Reeds Film Noir wirft einen melancholischen Blick auf das Ende einer Ära – mit unvergesslichen Zitherklängen von Anton Karas.



Samstag, 15. August

Northern Soul (Elaine Constantine, UK 2014)

Dies ist die Geschichte einer Jugendkultur, die eine ganze Generation an Songwritern, Produzenten, DJs und Designern beeinflusste. Der Film erzählt von zwei Jugendlichen, deren tristes Leben im Norden Englands sich schlagartig verändert, als sie schwarze, amerikanische Soul-Musik entdecken. Northern Soul eroberte in den 70ern die Herzen der britischen Jugendlichen im Sturm, blieb aber immer Underground. Sie gilt als die erste Rave-Kultur und ist nicht minder bekloppt als Punk und weitere subkulturelle Konsorten. This is underground. This is Northern Soul.



Dienstag, 18. August

Nikita (Luc Besson, FR 1990)

Ein nächtlicher Überfall auf eine Apotheke endet in einer blutigen Schiesserei mit mehreren Toten. Ebenfalls beteiligt: die junge Nikita (Anne Parillaud), die zu lebenslanger Haft verurteilt wird. Ihr einziger Ausweg – die Ausbildung zu einer Auftragsmörderin beim französischen Geheimdienst. Doch der Wiedereinstieg ins Leben nach der Ausbildung zur Kilermaschine erweist sich als schwieriger als gedacht ... Dieses frühe Werk von Altmeister Luc Besson ist ein einflussreicher Knaller des hyperästhetisierten 80er/90er-Actionkinos.



Mittwoch, 19. August

Se7en (David Fincher, USA 1995)

Nach zwei ungewöhnlich grausamen Morden erahnen die Detectives Sommerset (Morgan Freeman) und Mills (Brad Pitt) den Plan eines Killers: Er mordet nach den sieben Todsünden. Fünf stehen noch aus. David Fincher entführt uns in eine enge und düstere Welt, wo sich ein hochintelligenter Killer zum Richter über die Sünden seiner Mitmenschen erennt. Ein extrem spannender und stimmungsvoller Thriller voller Abgründe und Symbolik.



Donnerstag, 20. August

The Good, the Bad and the Ugly

(Sergio Leone, IT/DE/ESP/USA 1966)

Drei Revolverhelden, vereint in ihrer Gier nach dem grossen Geld. Während dem amerikanischen Bürgerkrieg beginnt für Blondie (Clint Eastwood), Tuco (Eli Wallach) und Angel Eye (Lee Van Cleef) ein Wettlauf um 200'000 Dollar, vergraben auf einem Soldatenfriedhof. Der Meister des Spaghetti-Westerns, Sergio Leone, schuf hier sein witzigstes Werk, das von der genialen Figurenkonstellation und plötzlichen Wendungen lebt. Ein Film in Überlänge, der die Genüsse des Kinos voll auskostet. Natürlich begleitet von Ennio Morricones brillanter Filmmusik.



Freitag, 21. August

Apocalypse Now (Francis Ford Coppola, USA 1979)

Sgt. Benjamin L. Willards (Martin Sheen) reist mit Hilfe einiger Soldaten tief ins Herz von Vietnam und Kambodscha. Sein Auftrag lautet, den während des Vietnamkonflikts verücktgewordenen Colonel L. Kurtz (Marlon Brando) aufzuspüren und zu eliminieren. Um die Dreharbeiten des überlangen Films ranken sich zahlreiche Geschichten, von tödlichen Drogenexzessen bis hin zu rituellen Tierschlachtungen. Wie Francis F. Coppola über sein eigenes Werk treffend bemerkte: «Mein Film handelt nicht von Vietnam. Er ist Vietnam.»



Neubad-Gartenkino
Freitag, 7. August
Dead Man (Jim Jarmusch, USA 1995)
Samstag, 8. August
Blade Runner (Ridley Scott, USA 1982)
Dienstag, 11. August
Monty Python and the Holy Grail (Terry Gilliam, UK 1975)
Mittwoch, 12. August
Paris, Texas (Wim Wenders, 1984)
Donnerstag, 13. August
Rashomon (Akira Kurosawa, JPN 1950)
Freitag, 14. August
The Third Man (Carol Reed, UK 1949)
Samstag, 15. August
Northern Soul (E. Constantine, UK 2014)
Dienstag, 18. August
Nikita (Luc Besson, FR 1990)
Mittwoch, 19. August
Se7en (David Fincher, USA 1995)
Donnerstag, 20. August
The Good, the Bad and the Ugly (1966)
Freitag, 21. August
Apocalypse Now (Coppola, USA 1979)
Samstag, 22. August
The Rocky Horror Picture Show (1975)

Samstag, 22. August

The Rocky Horror Picture Show

(Jim Sharman, UK/USA 1975)

Nach einer Autopanne sucht ein junges Paar Hilfe in einem nahegelegenen Schloss. Wie sie schnell merken, ist der Schlossherr ein verrückter Wissenschaftler und Transvestit und sie finden sich schon bald inmitten einer skurrilen Horror-Show. Die filmische Adaption des Musicals «The Rocky Horror Show» war zu Beginn ein absoluter Flop. Berühmtheit erlangte das Werk erst, als die Zuschauerinnen und Zuschauer als Filmfiguren verkleidet zu den Vorführungen kamen und mit dem Film zu interagieren begannen. Heute: absoluter Trash-Horror-Kult.



Infos:

- Neubad, Bireggstrasse 36 Luzern, 041 360 60 66 www.neubad.org
- Bei schönem Wetter werden die Filme auf der Neugarten-Terrasse gezeigt (mit Kopfhörern), bei schlechter Witterung im Pool.
- Eintritt: 10.- / Abendkasse ab 20.30 Uhr
- Ticket-Reservation möglich ab 5. August: veranstaltungen@neubad.org
- Filmstart nach dem Eindunkeln (ca. 21.30 Uhr), keine Pause
- Alle Filme im Original mit Untertitel
- Getränke & Essen im Neubad-Bistro

